

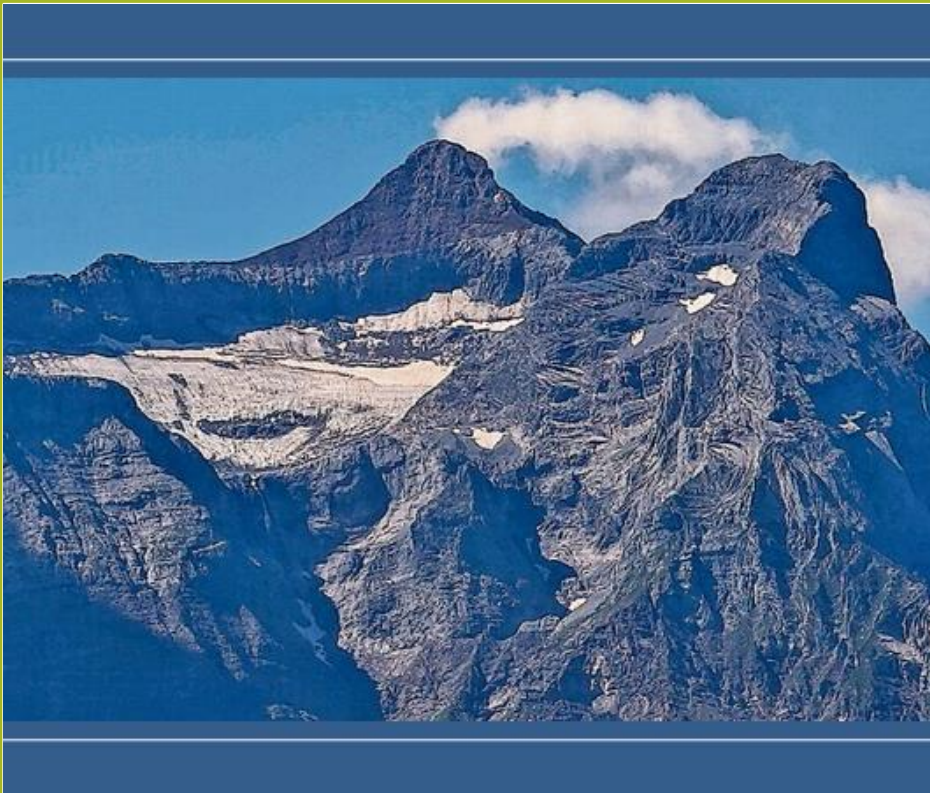


“DAS LETZTE EIS”

Anpassung an den Klimawandel im
Bergtourismus (Titel)

am Beispiel
des Isenthals

(das Dorf liegt auf 780 m)



CHLITALFIRN ADJEU! ... 2023 & 2008

SCHWEIZER GLETSCHERNETZWERK:
GLETSCHER VERGLEICHEN:
KANTON URI (FAKTENBLATT KLIMA):
KLIMASZENARIEN:

WWW.GLAMOS.CH
WWW.GLETSCHERVERGLEICHE.CH
WWW.UR.CH (KLIMA)
WWW.KLIMASZENARIEN.CH

Brunni-
stock

Blacken-
stock

Uri-
Rotstock

Schlieren

Wissig-
stock

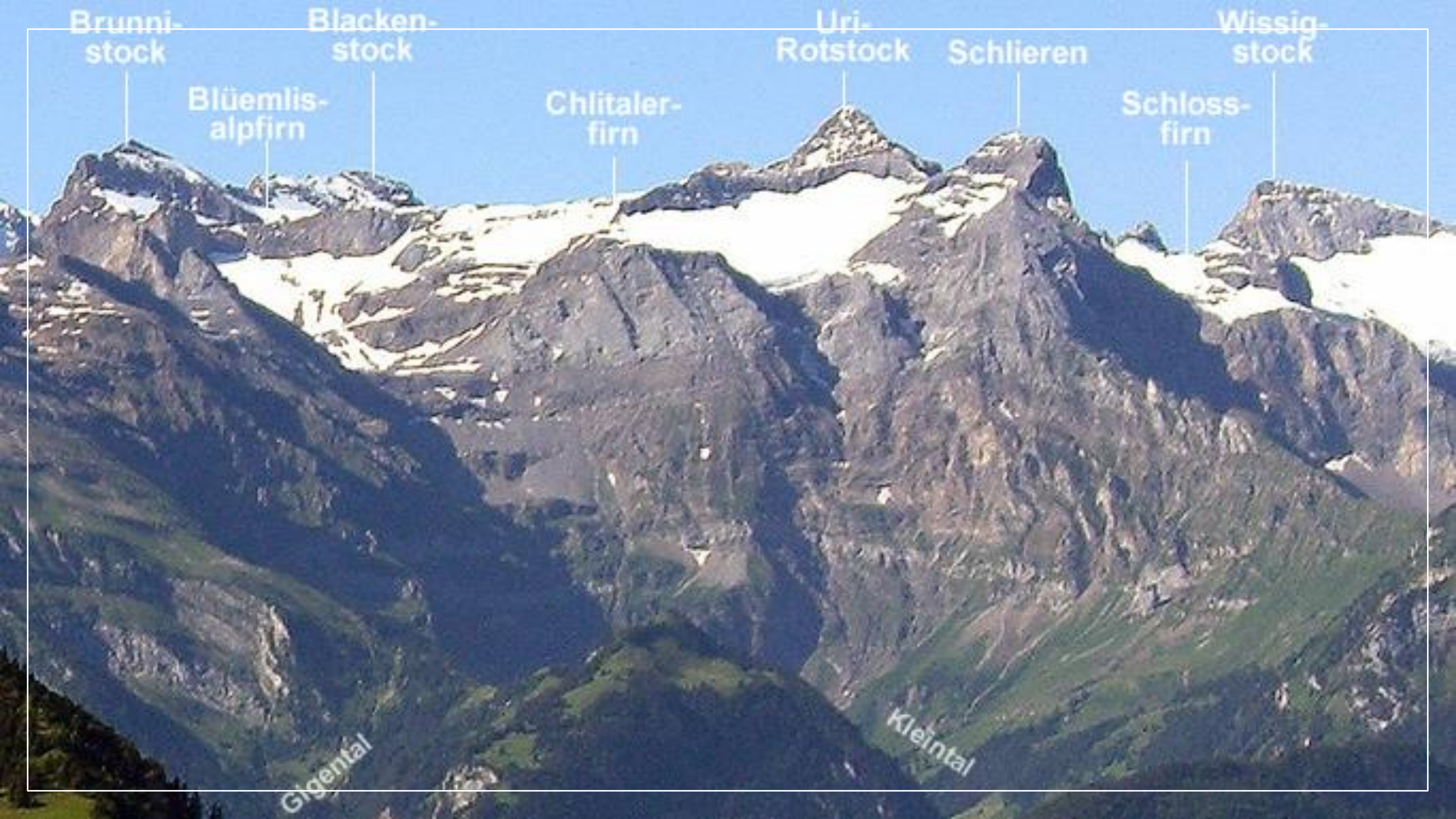
Blüemlis-
alpfirm

Chlitaler-
firm

Schloss-
firm

Gigental

Kleintal



Praxisbeispiel 1: Sensibilisierung

NEN / KULTUR

Urnener Wochenblatt | 144. Jahrgang | Nr. 70 | Mittwoch

ng | Neue Sehenswürdigkeit für Touristen und Einheimische

Wasserschloss Isenthal lädt zum Besuch ein

lungen. Der Anlass beschränkte sich auf den Kulturraum Isenthal im Untergeschoss des Gemeindehauses, wo die Ausstellung zu sehen ist.

Grosse Themenvielfalt bietet Überraschendes

Die neue Ausstellung wird mindestens über zwei Sommer hinweg bestehen bleiben. Sie bietet Informationen über alles, was in Isenthal mit Wasser zu tun hat. Die Themen reichen von «vom Gletscher zum See» über die Trinkwasserversorgung und Stromproduktion bis zu den (nicht seltenen) Unwetterereignissen. Initiiert und zusammengestellt haben die neue Ausstellung Peter Gasser, Präsident der Kulturkommission Isenthal seit 2020, und sein Vorgänger Josef Schuler. «Unser Ziel ist es, den Gästen auch bei schlechtem Wetter etwas zeigen zu können», so Josef Schuler.

Bei seiner Einführung gab Peter Gasser den Anwesenden bereits einige spannende Einblicke in die Themenbereiche der Ausstellung. Selbst er habe bei der Arbeit an den Infoplakaten einiges erfahren, was er vorher nicht gewusst habe, wie er sagte. «Beispielsweise wurde in Isenthal erstmals 1905 Wasser in ein Haus geleitet, und nur ein Jahr später informierte der Isenthaler Gemeinderat die Bevölkerung über ein erstes Kraftwerkprojekt», erklärte Peter Gasser.

Ein weiteres einschneidendes Ereignis sei der Bau der Staumauer

im Isenthalerbach gewesen, eine riesige Baustelle, welche rund 50 Arbeiter Tag und Nacht beschäftigt habe. Das Thema «Wasserschloss Isenthal» kam zustande, weil die Tourismusregion Klewenalp ihrerseits das Thema «Wasser & WasserWunder» zum kulturtouristischen Leitthema 2020/21 bestimmte. Zwischen der Tourismusregion Klewenalp und den Urner Seegemeinden Seelisberg und Isenthal entwickelt sich seit ein

paar Jahren eine fruchtbare Zusammenarbeit. Im Rahmen der Kulturkommission schon einmal eine Ausstellung «Wasserschloss Isenthal», welche nun aufbereitet wurde.

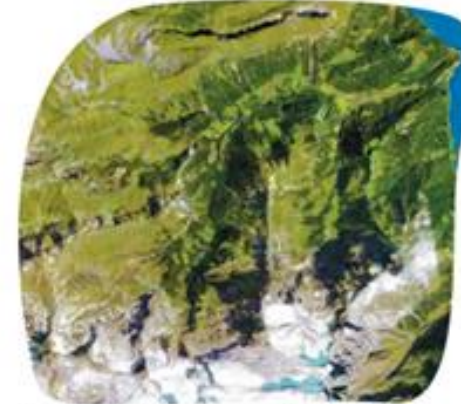
Einheimischen und Gästen etwas bieten

«Wir wissen und schätzen, dass die Isenthaler stets sehr aktiv sind und sich bemühen, sowohl Gästen als

auch Einheimischen etwas zu bieten», würdigte den, Präsident der Kulturkommission Peter Gasser. Das Engagement der Isenthaler ist ein klares Signal, «denn das Wasser ist ein wertvolles Gut, das wir bewahren und schützen müssen». Das Wasser ist ein wertvolles Gut, das wir bewahren und schützen müssen. Das Wasser ist ein wertvolles Gut, das wir bewahren und schützen müssen.



Die Gäste der kleinen Eröffnungsfeier vertieften sich in die vielen Informationen, die die Ausstellung zu bieten hat: Trinkwasser, Stromversorgung, Unwetterereignisse.



Vom Gletscher zum See: Satellitenbild der Gemeinde Isenthal

Wasser prägt das Tal

Isenthal ist eine Natur- und Kulturlandschaft auf 6'000 Hektaren. Die Kräfte des Wassers sind es, die immerfort eine landschaftliche Vielfalt prägen, die unterschiedlicher nicht sein könnte.

Wasser als Lebensursprung und Labsal!

- Das Köstliche der Nahrungsmittel
- Es dient der Bewässerung, Reinigung, der Erholung.
 - Es sind Lawinen, Rbenen, Stürme, die Unheil und manchmal Tod bringen.
 - Es ist der Kreislauf des Wassers, der den Kreis des Jahres und Lebens bestimmt.

Isenthal ist reich an Wasser!

Isenthal beherbergt mehrere Bäche, verschiedene Gletscher, und noch mehr Lawinenzügel!

- Es gibt im Tal vier Wassergenossenschaften, eine AFA-Abwasseranlage mit einer Kanalisationseitung von Göschenen bis Dorfauvergung.
- Zwei Kraftwerke des Elektrizitätswerkes Atdorf (EWA) sorgen für Strom, das Bolzbach- und das Klewenalpkraftwerk.

Das geöhrnte Wasser der Berge ist eine wertvolle Kraft! Es erleichtert die Arbeit und erzeugt hochwertige Energie und Elektrizität. Der Rohstoff Wasser schafft Arbeitsplätze und Einnahmen.



Die Wucht der Lawine reiss die Vegetation mit sich...

Doch die Bäche sind vor allem ein Trinkwasserreservoir für die Zukunft! Weil Wasser vielerorts knapp ist, muss es allen zugänglich sein! Alle Menschen sollen auch künftig ein Recht auf sauberes Wasser haben.



Kulturlandschaft und Bachlauf in der Heilerried



Staber, Gossalp



Blick von der Scheidegg auf das Dorf und den Stauee



Isenthaler Bach im Grosseal (Hötter)

Kein Leben ohne Wasserkreislauf

Das gesamte Wasser auf der Erde ist in einem ständigen Kreislauf. Durch Sonnenwärme verdunstet Wasser aus den Meeren, Flüssen, Seen zu Wolken. Diese werden vom Wind über das Land getrieben und fallen schließlich als Niederschlag auf die Erde. Fliessen ab, versickern, verdunstet.



Praxisbeispiel 2: Zusammenarbeit



ISENTHAL IST IM KLIMAHHAUS BREMERHAVEN SEHR PRESENT!
FAZIT: DIE KLIMA-HERAUSFORDERUNG IST SEIT 2008 VIEL GRÖSSER GEWORDEN.

EN

Uerner Wochenblatt | 145. Jahrgang | Nr. 55 | Mittwoch, 14. Juli 2021

Filmabend | Uerner Dorf ist Teil einer Ausstellung im norddeutschen Klimahaus 8° Ost

Isenthal grüsst Bremerhaven

Josef Schuler

Seit 2009 ist Isenthal in einer Ausstellung im norddeutschen Klimahaus 8° Ost in Bremerhaven prominent vertreten. Nun untersucht ein Filmteam erneut, wie sich die Gletscher- und Klimasituation in den Schweizer Alpen seither verändert hat. Dabei wirken Einheimische und Fachleute mit.

Erlebnishalle widmet sich dem Lebensgefühl der Alpen

Das Klimahaus Bremerhaven zählt zu den meistbesuchten Wissens- und Erlebnishallen Deutschlands. Auf einer Reise um die Erde – entlang des achten Längengrades – zeigt das moderne Klimahaus über fünf Kontinente und an neun Orten, wie der Klimawandel die Menschen in den Regionen trifft. Die Schweiz ist mit der Gemeinde Isenthal vertreten, das Lebensgefühl der Alpen wird in der ersten Erlebnishalle eingefangen, mit verblüffenden Inszenierungen. Dargestellt wird die Bivaldalp mit Gletschern und dem Hochgebirgsklima um den Uri-Rotstock, aber auch Leben und Traditionen der Bergbevölkerung werden gezeigt. Vor dem Schulhaus Isenthal erinnern Rätsel mit der Bildungsapp Sqwiss, eine erklärende Tafel und ein am Boden aufgezeichneter 8°-Ost-Meridian



Im Klimahaus Bremerhaven steht die Bivaldalp – stellvertretend für den Klimawandel in den Alpen – im Mittelpunkt. FOTO: JAN RATHKE/KLIMAHHAUS



stellt wird die Bivaldalp mit Gletschern und dem Hochgebirgsklima um den Uri-Rotstock, aber auch Leben und Traditionen der Bergbevölkerung werden gezeigt. Vor dem Schulhaus Isenthal erinnern Rätsel mit der Bildungsapp Sqwiss, eine erklärende Tafel und ein am Boden aufgezeichneter 8°-Ost-Meridian

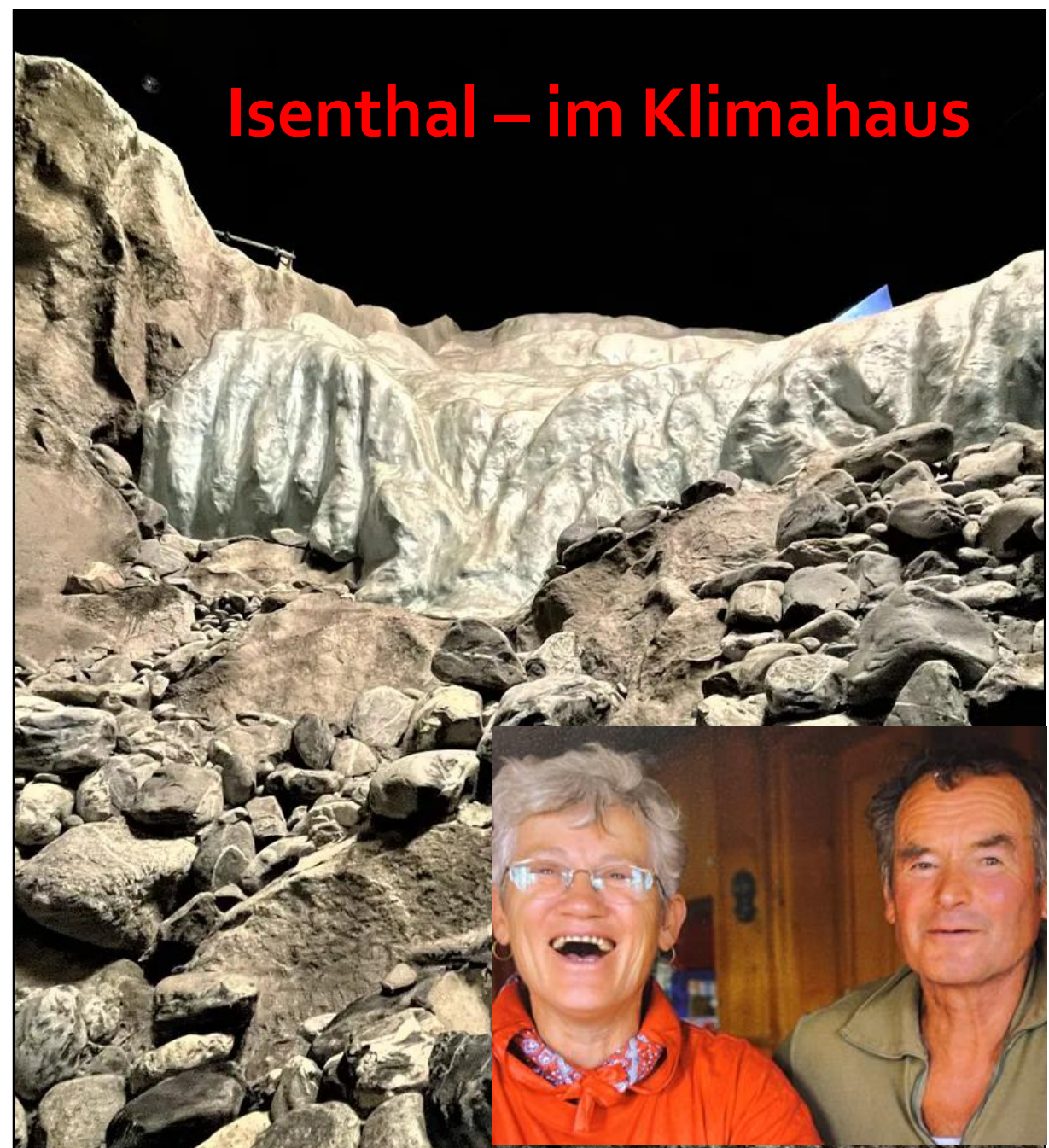
rektor Arne Dunker und dem Protagonisten Axel Werner in Isenthal unterwegs. Die damals realisierten Filme wurden in der Zwischenzeit von Hunderttausenden bewundert.

Wie nimmt Uerner Bevölkerung den Wandel wahr?

«Nach zehn Jahren möchten wir er-

den Wandel wahrnimmt.» Zusammen mit der Kulturkommission lädt das Filmteam die Bevölkerung am Dienstag, 20. Juli, um 20.00 Uhr zu einem Film- und Informationsabend ins Hotel Urirotstock ein. «Die meisten Einwohnerinnen und Einwohner kennen unser Klimahaus noch nicht», ist sich





Praxisbeispiel 3: Mitwirkung am Klima-Buch



Das letzte Eis– Zwei Welten im Wandel. Isenthaler/innen zum Klimawandel in ihrem Tal? ZITATE AUS DEM BUCH

- **David Eberle, Obere Bärchi:** "Für uns auf 1100 m Höhe sind neben den langen Trockenperioden und der starken Wasserknappheit vor allem eines die Herausforderung: Die Zukunft der Landwirtschaft."
- **Wisi Infanger, Montanara:** "Es tut mir leid, dass die Nachfahren die Gletscher nicht mehr so erleben dürfen, wie wir sie gesehen haben."
- **Josef Schuler, Lehrer:** "Der Alpfrieden trägt. Im April 2015 donnerten vom Chli-Schlieren 5000 Kibikmeter Fels talwärts, beschädigten die Biwaldalp."
- **Robi Imhof, Baberg-Äpler:** "Früher wurden Kühe locker 20 Jahre alt. Heute sind sie mit 10 uralt, manche Rassenschaffen kaum mehr den Aufstieg auf die Alp. Es ist ein Wettlauf Gegen die Zeit."

Winter-Tourismus



PRAXISBEISPIEL 4: GENOSSENSCHAFTLICHES SKIGEBIET GITSCHENEN





AUTO AG URI
BEWEGT

Praxisbeispiel 5: "Im Bus statt per Auto!"

Ab 2023: Der ö.V. im Stundentakt bis St. Jakob





Sommer-Tourismus

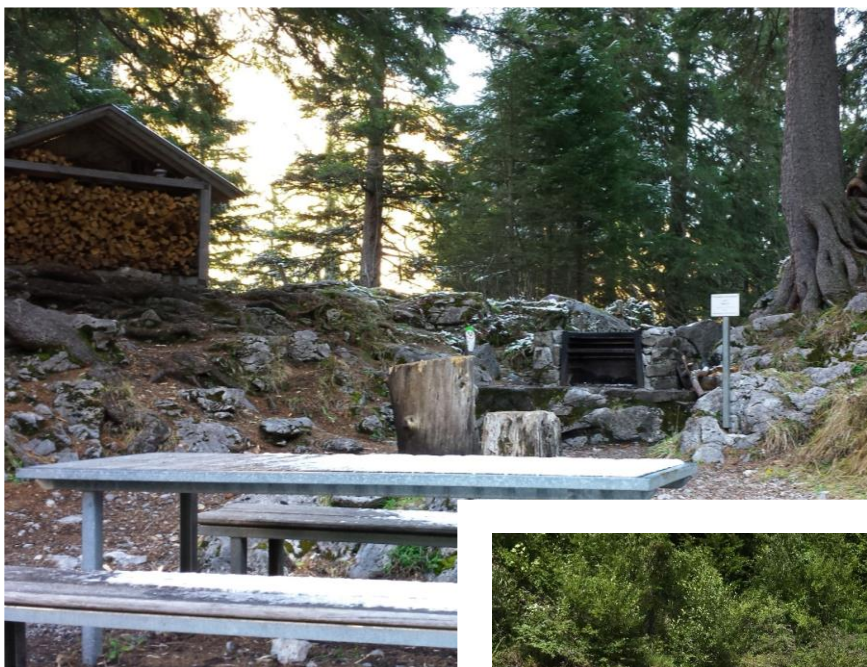
Praxisbeispiel 6: Wildes Wanderland - mit sieben Kleinseilbahnen

110 Kilometern
signalisierte
Wanderwege u
Erlebnis-Trails

Sieben
abenteuerliche
Kleinseilbahnen

Wildbeobachtung,
artenreiche Flora
und Fauna.





Praxisbeispiel 7: Familientourismus mit 7 Spiel- u. Rastplätze

- Sport- & Erlebnisplatz Gubeli
- Spielplatz beim Schulhaus
- Spielplätze am Handwerksweg (u.a. Schattenberg mit Bach)
- Rastplatz in Hütten (mit Bach)
- Spielplatz im Nei mit Bach
- Sagen-Erlebnisplatz im Wang
- Rastplatz am Gitschenenweg



Praxisbeispiel 8: wandern statt fliegen (Urner Sagenweg & 10 Themenwege)

- Sanfter Tourismus – Flora, Fauna Biodiversität an Wanderwegen
- 2023: Sagenrastplatz Wanggrat
- 2024: Urner Sagenweg eröffnet
- 2018: Via Urschweiz (Nr. 599)
- 2016: Urner Mundartweg,
- 2016: Urchiger-Handwerkweg
- 2006: Sagen- und Skulpturenweg
- 2005: Bärenweg für Kinder
- 1997: Gitschener Naturpfad
- 1991: Varianten-Weg-der-Schweiz



Praxisbeispiel 9: Raumplanung im Berggebiet

- **Raumplanung:** Dorfinfrastruktur erhalten & erneuern (Dorfläden, Hotels, Erstwohnungen statt FeWo,
- **Dorfkern verdichten**, Wohnfläche pro Kopf senken (Alterswohn.)
- **Sorgsamer Umgang** mit Boden, natürliche Ressourcen schonen
Arbeitsplätze schaffen in Wohnnähe
- **Statt Gasthaus Tourist 2.0:** Coworking-Space (Seminare, Firmen .
- **Übernachtungen erhöhen**, FeWo min.7 Tg., wenig kalte Betten.
- **Agrotourismus** mit: Glasglu/Bubble, Hoflädeli, Direktverkauf, ö.V
- **Industriebranche touristisch:** Tourismuspotential Seegemeinden stärken. Isleten qualitativ in Wert setzen.
- **Integrale Berggebietspolitik** statt Abwanderung (SAB)



Praxisbeispiel 10: Polarisierung im Tourismus versachlichen

Beispiele dazu:

- Langer Weg bis zum Tourismusgesetz
- Weg-der-Schweiz: Seerestaurant 1991
- Ressort Andermatt
- Nationalpark Maderanertal
- Regionaler Naturpark Urschweiz
- Marina-Projekt Isleten

Positives Beispiel: Uri ist stolz auf seine Kultur

Fazit: Mass halten. Integrale Dorferneuerungs- und Bergpolitik und dies hilft auch in der Klimapolitik.

Ienthal – Klima kritisch

Klimaschutzgesetz: 61 Prozent stimmten Nein zum Klimaschutzgesetz, trotz der Nachteile fürs Tal.

Autofahren/Motorisierung: Viel Pendler- und Landwirtschaftsverkehr, viele 4x4 Autos.

Wohnfläche pro Person gross: Es fehlen Alterswohnungen, später Generationenverkauf, tiefe Marktpreise.

Dorfkern schlecht verdichtet, Zweitwohnungen zunehmend; Energie-Investitionen bescheiden, zunehmende Altbauten mit Renovationsbedarf.

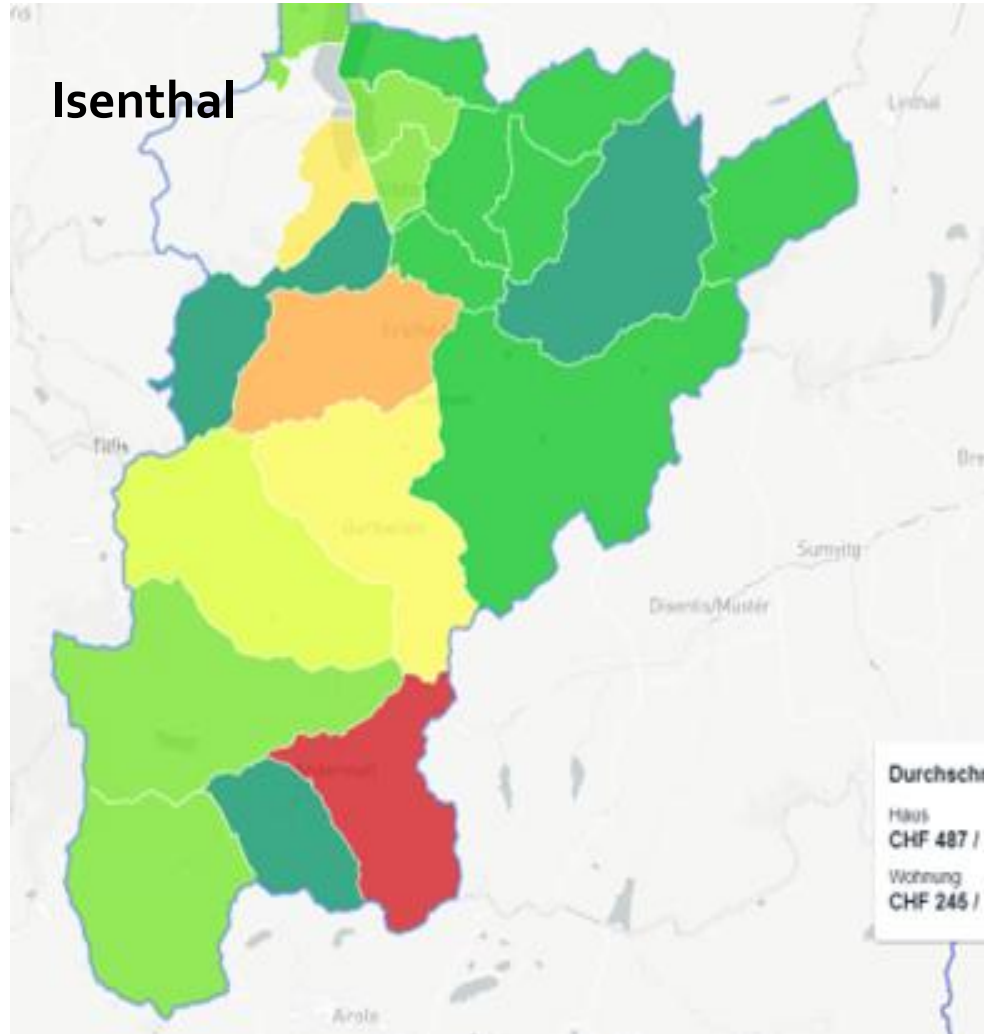
Demografie: Alternde Bevölkerung, Wohnungs-Markt fehlt. Niedriges Mietniveau bremst Investitionen.

Immobilienpreise/Miete, m²-Preis:

a) Wohnung: unter 3000 Fr./m²

b) Miete: Unter 150 Fr./m².

Konsum und Landwirtschaft: Vieh- & Alpweidewirtschaft ist auf Milch-, Käse-, Fleisch ausgerichtet. Positiv: Qualitätsvolle Regionale Produkte, 75% kaufen im Dorf.



Immobilienpreise/Mieten: Ienthal sehr tief.



Isenthal: Klima -positiv!

Trotz Ablehnung Naturpark:

Sanfter Tourismus entwickelt sich positiv.
Landschaftschuttspreis fürs Wildheuen.
SAB-Label-Jugendfreundliches Bergdorf.
Kulturpreis Albert Köchlin-Stiftung.

Freizeit/Ferien/Fliegen:

Viele Familien bleiben im Tal, gehen z'Alp. Helfen im Sommer.
Klima-Fussabdruck unterdurchschnittlich, doch Junge holen auf.

Grundversorgung & Nahrung:

75% der Haushalte kaufen im Dorfladen ein. Auch regionale Produkte.
Viele Qualitätsprodukte (Milch, Fleisch, Käse, Kräuter, Konfi etc. Wenig
Foodwaste u. Abfall, eigene Gärten.

Kreislaufwirtschaft: Recycling/Flicken+ selber machen hat Tradition!

Nachhaltiger Kleider-/Technikkonsum: Masshalten. Bescheidene Ansprüche.

Heizsystem 89,5 % (!) der Gebäude sind mit erneuerbaren Energien beheizt. **Spitzenreiter** beim erneuerbaren Heizen, [Energie-Reporters Gemeindevorhaben](#) 2020 mit neuer Holzsnitzelheizung beheizt.



Vielen Dank

schulerjosef@outlook.com